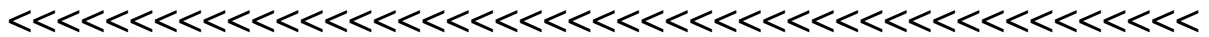


**Predigt zum 25. Sonntag im Jahreskreis B gehalten am 22.
September 2024 anlässlich des 10-jährigen Bestehens der
afrikanischen Gemeinde in Augsburg**



Liebe Schwestern und Brüder,

wir feiern heute den 10. Geburtstag der ihrer afrikanischen Gemeinde hier in Augsburg, es ist ein Fest. Aber dass es soweit kam, da gab es auch für sie persönlich und für die Bildung der Gemeinde immer wieder große Anstrengungen und auch vielfältiges Engagement.

Wir feiern heute wo viele in Lebenssituationen, oft geprägt sind von Unsicherheiten und auch in Zeiten, wo vieles im Wandel ist. Da wünschen wir als Menschen uns doch Stärke und Größe. Das ist sicher keine Sehnsucht, die uns fremd ist.

Ich gehe auch davon aus, dass gerade Sie, die sie meist in einer anderen Kultur aufgewachsen sind diese Sehnsucht immer wieder verspüren. Ich komme gerade aus Tansania zurück und war dort in der Kagera-Region im Nordwesten des Landes an der Grenze zu Ruanda, Burundi und Uganda unterwegs. Da haben mich am meisten die Lebendigkeit, das gemeinsame Feiern, die dort nicht geschmälert werden durch die schwierigen Lebensbedingungen. Dieses Zusammengehen hat der beiden Seiten des menschlichen Lebens und Glaubens haben mich in ihren Bann gezogen.

Da denke ich, dass es wichtig ist, egal wie bewegt und vielleicht auch unvorhersehbar das Leben sich präsentiert, dass wir nicht danach schießen wer der Größte und Stärkste ist in seiner Person, seinem Auftreten und Verhalten anderen gegenüber, sondern wie wir gemeinsam und miteinander das Leben gestalten. Das ist es was Jesus uns im heutigen Evangelium mit auf den Weg gibt. Wir brauchen uns nicht aneinander zu messen und übereinander zu urteilen, sondern wir dürfen als Kinder, die er in die Mitte stellt mit- und füreinander leben. Gott der Vater er hat jeden und jede von uns geschaffen, ihn und sie mit Talenten ausgestattet und so jedem seine und ihre eigene Würde geschenkt. So hat er uns bei unseren Namen gerufen und wir dürfen als Kinder Gottes miteinander in dieser Welt leben. Da gilt es dann auch, dass wir einander an- und aufnehmen und nicht danach trachten wer Macht über wen ausüben kann, wer besser oder schöner ist. Nur wenn wir uns mühen um ein gemeinschaftliches gutes Zusammenleben, aufeinander achten, uns gegenseitig

entgegenkommen und miteinander Lebensperspektiven entwickeln, dann setzten wir etwas um von der Schöpferkraft Gottes die unser Ursprung ist. Als afrikanische Gemeinde hier in Augsburg feiern wir heute den 10. Geburtstag, vom Alter her und ich sage das mit einer gewissen Freude seid ihr noch jung. Es steckt also viel Potential in Euch. So können Sie aus dieser kindlichen und vielleicht schon fast jugendlichen Kraft die Möglichkeit bieten zum einen Heimat und Sicherheit zu bieten. Und zum anderen können sie neues aus einer anderen Kultur als lebendige Kraft des Zeugnisses für Jesus Christus in diese unsere säkularisierte Gesellschaft und in die katholische Kirche hier wo sie leben einbringen. Wahre Stärke und echte Größe zeigt sich in der Liebe zueinander, die sich im Dienen konkret verwirklicht. Jesus selbst hat uns dies in und durch sein Leben gezeigt. Achtsam ist er den Menschen begegnet, hat sie gefragt, was willst du, dass ich Dir tue, oder hat ihnen Vergebung angeboten und Versöhnung zu teil werden lassen. Er hat sie aus ihren Verstrickungen und Isolationen befreit und Wege der Heilung oder zurück in die Gemeinschaft geebnet, dort wo sie ausgegrenzt waren. So ereignet sich auch in turbulenten und unübersichtlichen Zeiten oder Lebenssituationen die wahre Stärke und Größe, die der Liebe Gottes zu uns Menschen entspringt.

Sich davon auch tatsächlich im innersten treffen zu lassen, dies zu einem Herzensanliegen zu machen ist nicht immer einfach und leicht. Da gib es Widerstände, da gibt es Einflüsse, die dies zu verhindern versuchen, aber genau diese Wirklichkeit nimmt auch Jesus schon war. Er möchte die Jünger darauf vorbereiten, aber sie bleiben noch im Oberflächlichen stecken und buhlen um das Ansehen. Er ist bereit Liebe zu schenken und sich zu verschenken und er tut dies aus der Bereitschaft den Willen des Vaters umzusetzen. Er weiß, dass die Liebe das einzige ist was sich vermehrt, wenn man sie verschenkt. Sie stiftet Gemeinschaft, sie gibt das Leben weiter, sie bleibt und entkräftet Hass, Eifersucht und Neid. Dies führt ihn hin bis zum Kreuz, dem er nicht ausweicht, sondern dieses durch seine Liebe für uns zum Zeichen des Heiles werden lässt und sie wird in der Auferstehung durch den Schöpfer noch einmal als solches bestätigt wird. So können wir es heute das Kreuz als Zeichen der Hoffnung immer wieder auch als Schmuck tragen. So begleitet und erinnert er uns immer wieder auf neue daran, dass wir als Kinder Gottes berufen sind unser Leben zu gestalten aus der Hoffnung der Auferstehung. Sie macht uns stark und groß und gibt uns Kraft zur Entwicklung einer Lebensperspektive die gespeist ist von der Liebe Gottes zu uns Menschen. Und so sind wir berufen mitzuwirken an und in der Menschheitsfamilie diese Hoffnung einzubringen.

So drückt Jesus eine Grundperspektive für die Kirche aus, für die Gemeinschaft jener, die ihm nachfolgen. Kirche, Gemeinschaft von Glaubenden, entsteht in dem Maße, in dem sie

dient, in dem die in ihr Versammelten, so wie wir heute als afrikanische Gemeinde im gesamt der Kirche über Grenzen und Nationen hinweg bereit sind zu dienen.

Liebe Schwestern und Brüder, lassen wir uns in dieser Feier der Eucharistie neu darin bestärken, dass wir als dienende und staunende diese Welt im Sinne Jesu Christie mitgestalten können und dürfen und dass darin unsere Zukunftsperspektive besteht. Gott, der Herr, der seinen Sohn ans Kreuz geliefert hat und ihn in der Auferstehung bestätigt hat, wird uns somit einen Weg in eine sichere und gute Zukunft weisen. Darauf dürfen wir vertrauen und brauchen auf keine kurzfristigen Versprechungen hereinzufallen. Eine solche Perspektive lässt uns an diesem Sonntag fröhlich den 10. Geburtstag der afrikanischen Gemeinde hier in Augsburg feiern und ihm danken. Ich freue mich, dass ich dies mit Ihnen zusammen tun kann.

Amen.